



Buchtrundschau

Neues aus Battiwa, Maracay und der Welt

8. Ausgabe, 11241 n.Z.F.



Neuer Priester für Battiwa

Vincent vom Turm erhält Weihe zum Dergarm-Priester

Nur wenige Monate nach seiner Weihe zum Altmeister der Zünfte von Battiwa wurde der einstmals schlichte Schmied der Garde von Battiwa nun scheinbar erneut zu Höherem berufen!

Berichten zufolge geschah es während der jährlichen Reise der Freileute samt Gefolge in die Nordlandclans, dass Altmeister Vincent das Verlangen spürte, eine Prüfung seines handwerklichen Könnens vor Dergarm selbst abzulegen! Dass Vincent dem Gott des Handwerks schon lange sehr eng und gläubig folgt kann ein jeder bezeugen, der seinen Schrein in seiner Schmiede - auch auf Reisen - stehen sieht.

Thyria-Priesterin Aslana und die Freileute bezeugen, dass Vincent eine besonders hohe Ehre zuteil wurde: So schmiedete er ein Werkstück zu Dergarms Ehren um die Gunst zu erlangen, ein Novize Dergarms zu werden - und der Gott der Schmiede erschien ihm selbst! Groß, prächtig, machtvoll und mit einer Stimme wie große Hämmer auf einem Amboss verkündete er, dass Vincent von diesem Tage an sein Priester sein solle. Battiwa ist stolz, nun einen zweiten Priester zu haben! Ehre sei Vincent vom Turm!

Rückzug aus Moringaard

Wie es scheint haben die Kriegsbemühungen in Moringaard nun für Battiwa ein abruptes, schnelles Ende gefunden. Diese Nachricht kam mehr als überraschend für die Bürger von Battiwa, haben doch die Freileute und ihr Gefolge in der Vergangenheit sehr viel in die Kämpfe gegen den Untod selbst in diesem Land investiert und das bahianische Reich nicht nur mit Eigeninitiative und Truppen sondern auch mit viel Material für den Krieg tatkräftig unterstützt. All dies soll nun ein Ende haben, und das,

weil das bahianische Reich, welches zuvor gar nicht genug Hilfe bekommen konnte, lieber seine Kräfte teilt und nicht nur gegen den Untod sondern auch gegen eine Horde Orks in Moringaard kämpfen möchte, als sich dazu zu verpflichten, alle Lebenden in Moringaard (was die Orks einschließen würde)

unter gemeinsames Kriegsrecht zu stellen. Letzteres war die berechtigte Forderung des Freiherren, welcher seine Leute auf dem Schlachtfeld plötzlich zwischen den Fronten der Elben und Orks anstatt gegen die Untoten stehen sah.

Bisher herrscht noch etwas Verwirrung weil man sich das Verhalten des bahianischen Reiches noch nicht ganz erklären kann. Es bleibt die Frage: Was wird aus Westfels?



Neue Bündnisse und Handelsverträge

„Gute Verbündete und Freunde sind der Dünger, der eine Handelsstadt zum wachsen und zum blühen bringt.“

So kommentiert Herr Thilmann Kramer, Battiwas oberster Handelsmeister, die Berichte über die neuen Bündnisse, welche die Freileute und ihr Gefolge auf ihren alljährlichen sommerlichen Reisen geschlossen haben. Zum einen gibt es ein neues, fest besiegeltes Bündnis mit den Hopfengrüdern von der Insel Norgay, welche zu Vinland gehört, und welches während des Festes der Drachen vor dem roten Avatar persönlich besiegelt wurde. Huskarl Wulfgard Ragnarsson und seine Söhne, die Ritter Fingal und Akron, sind schon lange den Battiwanern eng verbunden. Zudem wurde in den Clanslanden ein Bündnis mit dem mächtigen Schamanen Vanir Rotwolfen geschlossen, welcher den Battiwanern im Kampf schon oft zur Seite gestanden ist. Ein Handelsbündnis mit der Grafschaft Rabenstein ist nun ebenfalls fest besiegelt und die Waren fließen bereits in beide Richtungen. Und dann wollen wir auch den denkwürdigen Moment nicht vergessen, wo unser stets reserviert wirkender Hofmagus Adrian Delus tatsächlich auf Reisen eine Freundschaft geschlossen zu haben scheint...



Erneute Reise in die Drachenlande

Die jährliche Reise in die Drachenlande zum Wettstreit der Drachen ist eine Tradition, welche älter ist als die Stadt Battiwa. So waren der Freiherr und sein Gefolge auch in diesem Jahr in den Drachenlanden unterwegs zum für den roten Drachen, welcher für Tatkraft, Kampf, Handwerk Kunst, aber auch für die Familie steht, zu streiten. Die Gelegenheit wurde erneut gut genutzt um Bündnisse zu schmieden und zu festigen (siehe nebenstehenden Artikel) und sich auf dem Schlachtfeld und abseits davon in Kampfesstärke zu erproben. Zum ersten Mal reiste der Reservist Kaan Valorak, der mit seinen Eltern aus Weidenau nach Battiwa gesiedelt ist, mit in die Drachenlande und war vom Zusammenspiel der Truppe so überzeugt, dass er wieder in den aktiven Garde-Dienst übergewechselt ist. Zudem konnte sich die Freifrau in mehreren Duellen und einem Turnier als eine der besten Kämpferinnen der Drachenlande behaupten. Hofmagus Adrian Delus brachte die Farben Battiwas als oberster Diplomat in die Lagerführung des roten Lagers ein und leistete hier erneut hervorragende Arbeit! Wir Daheimgebliebenen sind stolz auf den stets wachsenden guten Ruf unserer Stadt!



Erst Münzpräge in Betrieb!

Die ersten Münzen der neuen, offiziellen Währung von Battiva, der „Mira-Mark“, gehen in Umlauf! Die neuen Kupfermünzen sind noch etwas dünn, was jedoch nur dem Umstand zu verdanken ist, dass bislang noch nicht genug Rohstoff gefunden wurde. Gerüchten zufolge haben der Freiherr und der Graf ihre bisherigen Goldmünz-Rücklagen zusammengelegt und einschmelzen lassen um einen veritablen Staatsschatz in eigener Prägung zu haben. Auf dem Markt gehen die ersten Münzen bereits stolz von Hand zu Hand und die Battivaner sind stolz, nun endlich eine eigene Währung zu haben, die den Wert und die Eigenständigkeit unserer schönen Stadt betonen.



Siedler-Austausch zwischen Westfels und Battiva

Battiva heißt die Familien Kürschner, Schröter und Flößer aus Westfels herzlich willkommen!

Mit Kind und Kegel, all ihrem Handwerkszeug und voll von frohgemuter Tatkraft sind sie mit den Schiffen von Westfels gekommen und haben sich hier schon heimisch niedergelassen.

„Des san nette Leut, die anpacken tun wo man's grad gebrauchen kann. Solche kömmer brauchn hier in Battiva“, so konnte die Buchtrundschau aus mehreren Mündern vernehmen.

Simon Rotholz und Gebhart Ascheschlag, die stolzen Väter zweier nach Westfels ausgewanderter Handwerksmeister, berichten, ebenfalls nur gutes von ihren Söhnen gehört zu haben, die nun in Westfels als Meister ihrer Berufe einen guten Namen machen.

Mira mag's

Vom Grafen getestet und empfohlen:



Die süße Seeschlange

Zuckerrohrschnaps, Zucker, Kokosmilch, blauer Curacao-Orangen-Likör, Ananassaft, Rum, Grapefruchtsaft.

Jeweils ein Teil der Alkoholsorten, jeweils 2 Teile der Säfte.

Ergibt ein blassgrünes, süß-fruchtig schmeckendes Getränk das stärker ist als man vermutet! Aber das haut echte Seeleute doch nicht aus den Socken...

Was ist eigentlich Battiva-Blau?

Unter den Händlern, Färbern und Schneidern der Stadt ist in jüngerer Zeit ein großer Streit ausgebrochen über die richtige Farb-Schattierung, der Wappenfarben unserer Stadt.

„Eindeutig Marineblau!“ argumentieren die Schneider der Uniformen der Seeschlangen, wobei Reuben Kobalt, der Hofschneider, entschlossen dagegen hält: „Das was ihr da verwendet ist kein Marineblau, das ist Petrolblau! Das hat einen viel zu hohen Anteil an Grün!“ Die Färber halten dagegen und erklären, Herr Kobalt würde entgegen seines Namens eher mit Ultramarinblau arbeiten und könne nicht einmal den Unterschied zwischen Kobaltblau und Lapisblau erklären.

Als sie versuchten, diese Unklarheiten in einer gemeinsamen Audienz beim Freiherrn zu klären, soll dieser Berichten zufolge (Karmesin)rot angelaufen sein und gemurrt haben „Was sollen das denn für komische Bezeichnungen sein? Es gibt Hellblau, Blau und Dunkelblau. Und unsere Farbe ist Dunkelblau! Ende der Diskussion!“

Der Freiherr deckt auf!

Gut getarnt mit einfachem Soldaten-Wappenrock und Gugel hat sich der Freiherr unter die einfachen Gardisten gemischt, um den lauter werdenden Beschwerden über das Essen der Garde-Kantine persönlich nachzugehen.

Sein Urteil lautet vernichtend: „Das ist ja widerlich! Ich habe noch nie erlebt, dass man eine Wurst derartig versauen kann!“ Der Koch wurde ausgepeitscht und der Freiherr hat seinen Gardisten ab sofort besseres Essen versprochen!

Gerüchten zufolge hat der Freiherr nun vor, sich öfter unerkannt unter Volk zu mischen und die Seesoldaten freuen sich seither ebenfalls über besseres Essen, obwohl aus dieser Ecke bisher noch keine lauten Beschwerden kamen. Die Buchtrundschau erwartet gespannt, wo der Freiherr als nächstes unerkannt auftauchen wird!

Expedition auf Nachbarinsel

„Es wird höchste Zeit unsere Nachbarschaft genauer zu erkunden!“, das sind die Worte von Thilman Kramer, dem ersten Handelsmeister von Battiwa. Worauf er anspielt ist die nur wenige Seemeilen südwestlich von Maracay gelegene kleine Insel, die gemeinhin nur als „Vulkaninsel“ bekannt ist.

„Wir haben noch keine Ahnung, was wir dort an Bodenschätzen und potentiellen Handelsgütern finden können. Und es wäre nachlässig für eine erblühende Handelsstadt wie Battiwa, diese Möglichkeiten nicht zumindest zu erkunden!“ Herr Kramer sucht derzeit per Aushang am Marktplatz und dem Handelskontor nach Abenteuerlustigen jungen Leuten, die der Materialkunde fähig sind und sich zu verteidigen wissen.

Die Buchtrundschau wünsch viel Erfolg!

